

Inhaltsverzeichnis

Die Karre ohne Rad (Gehren) 3

<<< zurück | **Kapitel 1: Allerlei Spuk aus der Lausitz** | weiter >>>

Die Karre ohne Rad (Gehren)

Ließ und Busch von **Wendisch-Drehna** waren einmal auf der Teifels-**Mühle** nach Mehl und hatten eine Schedekarre mit. Es war schon spät geworden, als sie sich nach dem Kirchstege rauf mit ihrer Last quälten. Die Drehschen fahren mit der Karre rückwärts, also Liëß zog und Busch schob von hinten.

Als sie in der **Schlucht** waren und bald auf dem Kirchstege, kam plötzlich ein Ding bei Busch vorbei gesaust und mit Gepolter ging es den Weg immer weiter weg. Beide Männer bekamen einen großen **Schreck** und setzten die Karre ab.

Es war sehr dunkel und kaum der weiße Mehlsack auf der Karre zu sehen. Als Liëß nun die Karre wieder anhob, konnte er sie kam fortbewegen, trotzdem Busch mit allen Kräften schob. Naß, wie aus dem Wasser gezogen und halb tot kamen sie endlich in Drehna an und luden den **Sack** ab.

Am anderen Morgen sahen sie, daß ihnen ein **Spuk** das Rad entführt hatte und sie das Gestell durch den Sand hatten trecken müssen.

Quelle: *E.H.Wusch: Sagen meiner Heimat, eine Sammlung mündlich übertragener Sagen der Niederlausitz*

[sagen](#), [wusch](#), [sagenmeinerheimatniederlausitz](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:ehw012&rev=1683714552>

Last update: **2025/01/30 10:40**

